



Martin Bauschke

Der Freund Gottes
Abraham im Islam

Darmstadt: WBG 2014
200 S., 29,95 €
ISBN 978-3-534-26416-2

Franz Winter (2019)

Viel ist schon geschrieben worden über Abraham als Integrationsfigur, auf die sich die drei Religionen Judentum, Christentum und Islam einigen könnten. Davon zeugt nicht zuletzt auch der relativ junge Ausdruck „abrahamitische Religionen“, der aktuell sehr gerne strapaziert wird, um die Gemeinsamkeiten zu betonen. Dabei wird oft übersehen, dass die drei Religionen je eigene Bilder Abrahams haben und diese Perspektiven auf die Figur keineswegs deckungsgleich sind. Das muss nicht unbedingt in dieser Schärfe ausgeführt werden, wie dies beispielsweise Aaron Hughes in seinem Buch „Abrahamic Religions. On the Uses and Abuses of History“ (Oxford University Press, 2012) vorführt, der den Begriff „abrahamitisch“ in Grund und Boden dekonstruiert. Aber es ist zumindest gegen eine allzu naive Übernahme einer aktuell genehm wirkenden Terminologie Vorsicht geboten.

Umso verdienter ist deshalb eine gründliche Auseinandersetzung mit den „Abraham“-Bildern der genannten Religionen. Martin Bauschke unternimmt dies in diesem Buch für den Islam und arbeitet historisch die Entstehung und den weiteren Wandel des Abraham-Bildes im Islam auf. Schon allein aufgrund der Forschungslage ist ein spezifischer Fokus auf das Gründungsdokument des Islam, den Koran gelegt, wo Bauschke die Entwicklung des *Ibrāhīm* in Orientierung an den gängigen chronologischen Schemata zur Biographie Mohammeds herausarbeitet (ohne diese in irgendeiner Weise zu problematisieren bzw. die Frage nach etwaigen Textredaktionen ins Spiel zu bringen). Deutlich wird dabei die zentrale Stellung dieser Figur, an der entlang ganz bedeutende Elemente der religiösen Entwicklung Mohammeds Darstellung finden können.

Nach der Darstellung des „Abraham im Koran“, die den umfangreichsten Teil der Monographie ausmacht, wird in einem zweiten Teil zu „Abraham im Islam“ referiert. Auch aufgrund der zum Teil prekären Forschungslage und der schwer überblickbaren Masse an Literatur in der weiteren islamischen Tradition ergeben sich hier natürlich in erster Linie Schlaglichter, die von einer lebendigen Diskussion zeugen. Vielfach orientiert sich die Darstellung hier an einem Schema des „Lückenfüllens“, d.h. diejenigen Aspekte des islamischen Abrahambildes zu zitieren, die offene Stellen der koranischen Darstellung füllen. Ein abschließendes Kapitel über „Abrahams Erbe“ enthält dann noch zusammenfassende, essayartige Reflexionen über die Relevanz und Bedeutung der Abrahamfigur sowohl innerhalb als auch außerhalb der islamischen Tradition.

Das Buch gibt einen guten Überblick und führt systematisch in das Abrahambild ein. Zuweilen hätte man sich vielleicht einen etwas umfassenderen Zugang zur Sekundärliteratur erwartet, die hier sehr stark auf die deutschsprachige Literatur fokussiert bleibt. Eine gut zu gebrauchende Hinführung zum Abrahambild des Koran bleibt es allemal, insbesondere als Grundlage für Seminare oder dergleichen.

Zitierweise: Franz Winter. Rezension zu: *Martin Bauschke. Der Freund Gottes. Darmstadt 2014*
in: bbs 5.2019 https://www.bibelwerk.de/fileadmin/verein/buecherschau/2019/Bauschke_Freund-Gottes.pdf